



VERTEILUNG IN POSTKÄSTEN SV		SVV 11-12- TOP 4.2
AM	06.12.2019	
SVV-BÜRO:	✓	
VERTEILUNG VERWALTUNG		
AM:	06.12.2019	
SVV-BÜRO:	✓	

06.12.2019

HAUSMITTEILUNG

von: Bürgermeister
an: Stadtverordnete, FBL I-IV, SBL, Pressesprecherin
zusätzlich: Presse (extern)

ANF0029/2019 der Fraktion FDP zur Wärmedrehscheibe

Grund der Anfrage:

Im Jahr 2022 soll mit der Nutzung der Riva-Abwärme im Verbund mit der Wärmedrehscheibe begonnen werden.

Anfrage:

Wie wird sich zukünftig der Fernwärmepreis für die Tarifikunden in Hennigsdorf durch die Nutzung der Riva-Abwärme verändern?

Die Neukalkulation ergibt sich zwingend aus den dringend notwendigen Ersatzinvestitionen in die technische Infrastruktur. Die meisten Anlagen wurden bereits Anfang der 1990er Jahre errichtet und waren trotz regelmäßiger Wartungen und Reparaturen technisch verschlissen und entsprachen nicht den gegebenen klimapolitischen Zielstellungen. Beispiele dafür sind das Heizhaus Zentrum und das Heizhaus Nord. Diese Anlagen mussten dringend erneuert werden, um weiterhin eine zuverlässige Wärmeversorgung zu gewährleisten. Insgesamt wurden von 2008-2018 rund 36 Mio. EUR in die technische Modernisierung der Wärmeerzeugung investiert. Mit dem derzeit laufenden Projekt „Wärmedrehscheibe“ werden sich die Investitionen bis Ende 2022 sogar auf insgesamt 58 Mio. EUR belaufen.

Vor der Erneuerung der Anlagen stand die Frage: Setzen die Stadtwerke Hennigsdorf GmbH auf die bisherige Technik oder investieren sie – auch mit finanziellem Mehraufwand – in zukunftssichere Technologien?

Mit ihrer Klimaschutz-Strategie (BV0010/2015) hat die Stadt Hennigsdorf vorgegeben, fossile Brennstoffe schrittweise durch erneuerbare Energieträger abzulösen. Mit dem Beschluss der

Stadtverordnetenversammlung über die Investitionsstrategie der SWH (BV0018/2017) wurde die Entscheidung für eine in Zukunft CO2 neutrale Fernwärmeversorgung getroffen.

Die energiepolitischen Rahmenbedingungen verändern sich darüber hinaus ständig. Mit dem Klimaschutz-Paket der Bundesregierung wird jetzt z.B. die CO2-Bepreisung eingeführt. Diese Kosten für den CO2-Ausstoß werden in den nächsten Jahren schrittweise und spürbar ansteigen! Mit dem Umstieg auf klimaneutrale Technologien für die Wärmeversorgung hat sich die Stadt Hennigsdorf frühzeitig auf diese Entwicklung eingestellt. So wird es zukünftig keine drastischen Preiserhöhungen geben, wenn der CO2-Preis in den nächsten Jahren weiter ansteigt. Durch diese Modernisierungen wurde in Hennigsdorf der Ausstoß an klimaschädlichem Kohlendioxid insgesamt um rund 30.000 Tonnen pro Jahr gesenkt. Nach der Umsetzung des Investitionsvorhabens „Wärmedrehscheibe“ beträgt die Kohlendioxideinsparung sogar 37.000 Tonnen jährlich.

Gleichzeitig sorgt die Anpassung der Fernwärmepreisstruktur an die bestehende Kostenstruktur mit einem ca. 2/3 umfassenden fixen Anteil (Grundpreis) und einem ca. 1/3 verbrauchsabhängigen Anteil (Arbeitspreis) für eine langfristig weitgehend stabile Preisentwicklung.

Die Nutzung industrieller Abwärme aus dem Hennigsdorfer Elektrostahlwerk ist in der Neukalkulation der Fernwärmepreise bereits berücksichtigt. Dass gilt ebenso für die weiteren Investitionsmaßnahmen – wie die Errichtung der Wärmespeicher, die Netzoptimierung, die Nutzung von Solarthermie oder für die Erneuerung des Biomasse-Heizkraftwerkes in 10 Jahren.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Günther
Bürgermeister